

Offizielles Organ folgender Verbände

- ▶ Verband der Osteopathen Deutschland e.V. (VOD)
- ▶ Deutsche Akademie für Osteopathische Medizin e.V. (DAOM)
- ▶ Association Luxembourgeoise des Ostéopathes (A.L.D.O.)

ISSN 1610-5044

1/2005, 3. Jahrgang

**Herausgeber:**

Prof. Dr. rer. nat. med. habil. Rainer Breul D.O.h.c.  
Marina Fuhrmann D.O. M.R.O.  
Prof. Dr. med. habil. Karl-Ludwig Resch  
Dr. med. Roger Seider D.O.

**Redaktioneller Beirat:**

Jo Buekens, Osteopath D.O., College Sutherland, Garnich, Luxemburg  
Prof. Dr. med. Jochen Fanghänel, Institut für Anatomie, Ernst-Moritz-Arndt-Universität, Greifswald  
Dr. med. Edgar Hinkelthein, Osteopath D.O., M.R.O., B. Sc. (Hons.), Osteopathieschule Damp, Fleckeby  
Werner Langer, Osteopath D.O., IfAO – Institut für Angewandte Osteopathie, Bitburg  
Dr. med. Horst P. Schwerdtner, DAOM, Hamm

**Wissenschaftlicher Beirat:**

Prof. Dr. med. Jan Cabri, Centro de Est. de Fisioterapia, Faculdade de Motricidade Hum., Lissabon, Portugal  
Prof. Anthony G. Chila D.O. FFAO, College of Osteopathic Medicine, Ohio University, Athens, Ohio USA  
Christian Fossum D.O., European School of Osteopathy (ESO), Maidstone, England  
Dr. Viola M. Frymann D.O. FFAO, FCA; Director of the Osteopathic Center for Children, San Diego, Kalifornien USA  
Prof. Dr. med. Karin Kraft, Lehrstuhl für Naturheilkunde, Universität Rostock  
Renzo Molinari, Principal of the European School for Osteopathy (ESO), Maidstone, England  
Dr. med. Heike Philippi, Kinderneurologin, Schlangenberg  
Prof. Frank H. Willard Ph. D., College of Osteopathic Medicine, University of New England, Biddeford, ME USA

**Verlag**

Hippokrates Verlag in  
MVS Medizinverlage Stuttgart GmbH & Co.KG  
Oswald-Hesse-Str. 50, 70469 Stuttgart

**Redaktion (v.i.S.d.P.):**

Marina Horbatsch  
Fon/Fax: (07 11) 89 31-715/705  
E-Mail: marina.horbatsch@medizinverlage.de  
Christoph Newiger in team 4U Medienbüro  
Fraunhoferstr. 42, 80469 München  
Fon/Fax: (089) 209001-67/-68  
E-Mail: redaktion.do@medizinverlage.de

**Marketing:**

Marion Krubasik  
Fon/Fax: (07 11) 89 31-735/748  
E-Mail: marion.krubasik@medizinverlage.de

**Anzeigen:**

Martin Riedel, MVS Mediaservice  
Fon/Fax: (07 11) 89 31-734/-706  
E-Mail: martin.riedel@medizinverlage.de

**Abonnementservice:**

Fon/Fax: (07 11) 89 31-321/-422  
E-Mail: aboservice@thieme.de

**Probeabonnement:**

Fon/Fax: (07 11) 89 31-906/-901  
E-Mail: kundenservice@thieme.de

**Produktion:**

Satz & Repro: Fotosatz Sauter, Donzdorf  
Druck & Bindung: Rondo Druck, Ebersbach

**Autorenhinweise:**

Auf Anfrage bei der Redaktion.

**Erscheinungsweise:**

Vierteljährlich

**Bezugspreise 2005:**

	Abonnement- preis	Versand- kosten	Gesamt
Inland	€ 67,90	€ 7,20	€ 75,10
Europa	€ 67,90	€ 12,90	€ 80,80
Restl. Welt	€ 67,90	€ 21,50	€ 89,40

**Aus-, Fort- und Weiterbildung, Studenten:**

	Abonnement- preis	Versand- kosten	Gesamt
Inland	€ 41,90	€ 7,20	€ 49,10
Europa	€ 41,90	€ 12,90	€ 54,80
Restl. Welt	€ 41,90	€ 21,50	€ 63,40

Fortsetzung auf S. 2

# Was uns eint, das zählt

**A**uf dem VOD-Kongress 2004 ließ Prof. Dr. Edzard Ernst darüber abstimmen, ob man die Zulassung eines rezeptfrei erhältlichen Medikamentes befürworte, das folgende Kriterien erfüllt:

1. Seit Jahren wird es in anderen Ländern benutzt
2. Es gibt nur wenige klinische Studien
3. Diese sind von schlechter methodologischer Qualität
4. Die meisten Ergebnisse belegen eine Effektivität
5. Die toxikologischen Daten sind unvollständig, führten aber zu keinen größeren Vorbehalten
6. Es gibt keine Überwachungsstudien nach Markteinführung oder andere schlüssige Unbedenklichkeitsnachweise für Menschen.

Die meisten Zuhörer votierten dagegen. Dann machte Prof. Ernst deutlich, was einige schon geargwöhnt hatten: diese Kriterien beschreiben den Zustand der Osteopathie. Für den Osteopathen erscheint es absurd, unsere Heilmethode mit einem rezeptfrei verkäuflichen Medikament zu vergleichen. Schließlich verabreichen wir eine speziell auf jeden Patienten zugeschnittene Behandlung. Man muss sich jedoch vergegenwärtigen: sollte die neu gegründete Bundesarbeitsgemeinschaft Osteopathie (BAO) Erfolg mit ihrer Absicht haben, den Osteopathen als medizinischen Primärversorger in Deutschland zu etablieren, so wird dieser auf einen Markt drängen, der bisher ausschließlich von Ärzten und Heilpraktikern beherrscht wird. Die Ärzte jedoch werden die Osteopathie genau unter den Gesichtspunkten beurteilten, wie sie Prof. Ernst beschreibt.

Die Erfahrungen der Mehrzahl der Ärzte mit der Osteopathie dürfte überwiegend anekdotisch sein: man hat über Patienten oder gar selbst erfahren, dass die Osteopathie bei bestimmten Beschwerden wirksam sein kann. Aber auch abfällige Stellungnahmen von Kollegen tragen zur Meinungsbildung bei. Für eine umfassende Information fehlt die Zeit und oft ein Ansprechpartner.

Selbst wer sich über die medizinische Datenbank Medline Informationen über die Osteopathie verschaffen will, wird auf nur wenige positive Ergebnisse stoßen, wie Prof. Karl-Ludwig Resch und Torsten Liem am Beispiel des Begriffs „Kraniosakral“ aufgezeigt haben (DO 4/2004). Für die meisten Mediziner wird die Osteopathie also eine Black Box darstellen. Und wenn diese in den eigenen Bereich eindringt, fordert das zur Stellungnahme heraus. Dass diese in den meisten Fällen eher negativ ausfallen dürfte, kann nach dem bisher Gesagten nicht verwundern.

Osteopathie und Osteopathen werden sich also im Fall einer Legitimierung wohl scharfen Attacken ausgesetzt sehen. Diesen wird man sicher auf den verschiedensten Ebenen begegnen müssen. Wir sollten uns im Vorfeld Gedanken dazu machen, welche unserer Grundvorstellungen mit denen der herkömmlichen Medizin identisch sind; wo das Übereinstimmende liegt, nicht das Trennende. Kein Mediziner wird die Selbstheilungskräfte der Natur bestreiten, oder die Wichtigkeit genauer anatomischer Kenntnisse. Dass man mit den Händen viel mehr palpieren kann, als es heute üblich geworden ist, haben frühere Ärztegenerationen bewiesen. Es ist das Gebot der Stunde, die Osteopathie als Komplementärmedizin darzustellen, nicht als Alternativmedizin.

## Die Herausgeber

**Titelbild:**

Leitungsbahnen der hinteren Rumpfwand, aus: B. Tillmann, Farbatlas der Anatomie, Zahnmedizin – Humanmedizin, Thieme Verlag Stuttgart 1997. Bearbeitung: Pdesign A. Page, Stuttgart

Dieses Dokument wurde zum persönlichen Gebrauch heruntergeladen. Vervielfältigung nur mit Zustimmung des Verlages.